



Wusstest Du, dass

die Textilindustrie für 10 % der weltweiten CO₂-Emissionen und für 20% der globalen Wasserverschmutzung verantwortlich ist?

Fast Fashion belastet die Umwelt mehr als der Flugverkehr. Durch die Textilindustrie werden jährlich 1,2 Billionen Tonnen CO₂ freigesetzt – zweimal so viel wie durch internationalen Flugverkehr und Schifffahrt zusammen!¹

Zusätzlich werden beinahe 70 % der textilen Fasern aus fossi-

lem Kohlenstoff hergestellt und befeuern somit zusätzlich den CO₂-Ausstoß und letztendlich den Klimawandel. Einige Farben wirken sich toxisch auf den menschlichen Organismus und die Umwelt aus. Aber auch weitere Aspekte, wie menschenunwürdige Arbeitsbedingungen in Textilfabriken, Tonnen ungetragener Kleidung, die auf Mülldeponien landen, und Mikrofasern, die Flüsse und Meere verunreinigen, sollten beim Kauf von Kleidung berücksichtigt werden.

Wusstest Du, dass

(rein rechnerisch) alle von Jahresbeginn bis zum 26. Mai produzierten Lebensmittel nie gegessen, sondern weggeworfen werden?

Deshalb war 2022 der 26. Mai der Tag der Lebensmittelrettung! Laut WWF werden 40 % aller weltweit produzierten Lebensmittel weggeworfen. In Österreich entstehen somit jährlich 1 Million Tonnen Lebensmittelabfälle. Etwa 20% des österreichischen CO₂-Fuß-

abdrucks werden durch die Produktion und den Konsum von Lebensmitteln verursacht. Bis ein Lebensmittel auf dem Teller landet verbraucht es einiges an Ressourcen und Energie: es wird angebaut, geerntet, transportiert, gelagert, häufig gekühlt und verarbeitet und schlussendlich zubereitet. Dennoch landet 1/3 aller Lebensmittel im Müll. Lebensmittelverschwendung ist damit global für rund 10 % des Treibhausgasausstoßes verantwortlich.²

Sustainable Development Goal (SDG) Nr. 12 - Verantwortungsvoller Konsum & Produktion

12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



Nachhaltiger Konsum bedeutet, heute so zu konsumieren, dass sowohl jetzige als auch zukünftige Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können und dabei die Belastbarkeitsgrenzen der Erde nicht gefährdet werden. Nachhaltiger Konsum gehört somit zu den bedeutendsten Gegenwartsthemen und bietet zahlreiche Verknüpfungen zur Lebenswelt der Schüler*innen. Im Fokus stehen dabei nicht nur die Folgen unseres Konsumverhaltens, sondern auch die Möglichkeiten eines nachhaltigen Konsums und das Finden innovativer Ideen dafür. Ziel 12 der UN-Nachhaltigkeitsagenda fordert daher eine Transformation hin zu verantwortungsvollen Konsum- und Produktionsmustern. Unter anderem gehört dazu auch die Reduktion von Lebensmittelverschwendung, ein umweltverträglicher Umgang mit Chemikalien und Abfällen und ihre reduzierte Freiset-

zung in Luft, Wasser und Boden, die Reduktion des Abfallaufkommens und die Ermutigung an Unternehmen nachhaltige Verfahren einzuführen. Somit stellt dieses Ziel eine umfassende Handlungsaufforderung für Politik, Wirtschaft und auch Konsument*innen dar. Nicht nur die Produktionsmuster müssen sich ändern, auch die Art des Konsums. Schlagworte wie Kreislaufwirtschaft, Sharing Economy, Recht auf Reparatur, Upcycling und Slow Food beschreiben einige der Konzepte, die bei der Erreichung dieser Ziele helfen können.



Ideen für die Umsetzung im Unterricht:

1. **Ressourcen und Lebenszyklus eines Smartphones:** Beschäftigung mit Möglichkeiten einer effizienten Ressourcennutzung am Beispiel Smartphone mit Hilfe des Produktlebenszyklus und Recherche über nachhaltige Produzenten von der Plattform „Umwelt im Unterricht“ des deutschen Umweltministeriums
2. **Sharing Economy: Gemeinsam konsumieren – und die Welt verändern?** Reflexion auf eigene Konsumbedürfnisse in Verbindung mit Leih-, Tausch- und Schenkprojekten und deren Einfluss auf die Lösung der Klimakrise von der Plattform „Umwelt im Unterricht“
3. **Warum sollten wir Lebensmittel retten?** Analyse von Konsummuster, die mit dem Entstehen von Lebensmittelabfällen entlang der Produktionskette von Nahrungsmitteln zusammenhängen von der Plattform „Umwelt im Unterricht“
4. **Fleischkonsum – Trends und Folgen:** Analyse der Zusammenhänge zwischen Fleischkonsum und Umwelt, Klima sowie Gesellschaft mit Hilfe eines Gruppenpuzzles von der Plattform „Umwelt im Unterricht“
5. **Unendlich digital? Nicht egal! - Thematisierung von (Internet)konsum, Digitalisierung und Ressourcenverbrauch:** Kritische Betrachtung des eigenen (Internet)konsums und die damit zusammenhängende Verantwortung in Bezug auf digitalisierungsbedingten Ressourcenverbrauch des Forum Umweltbildung

Weiterführende Links/Interaktive Tools:

- Der Fairtrade-Kanal präsentiert in einem **7minütigen Video** das SDG 12.
- Unicef stellt ein **Factsheet** zu SDG 12 bereit.
- Eine **Einführung zum Thema „nachhaltiger Konsum“** vom Forum Umweltbildung.
- Die **Denkwerkstatt Konsum** bietet eine fortgeschrittene Aufbereitung des Themas „nachhaltiger Konsum“ mit einzelnen interaktiven Elementen, wie z. B. Quizzes.
- Das Lexikon der Nachhaltigkeit erklärt **nachhaltigen Konsum**.
- Das Bundesministerium für Klimaschutz stellt einen **Fußabdruck-Rechner mit Konsum-Aspekt** bereit.
- Die **Plattform „Bewusst kaufen“** des Bundesministeriums für Klimaschutz für nachhaltigen Konsum in Österreich bietet neben vielen praktischen Tipps und Ratgebern, auch einen Saisonkalender für Lebensmittel sowie den Label-Kompass für Gütezeichen für nachhaltige Produkte.
- Bei der deutschen Verbraucherzentrale finden sich **Unterrichtsmaterialien** zum Thema „Nachhaltiger Konsum und Globalisierung“.

Aktiv werden – Initiativen zum Mitmachen:

ReUse Netzwerk Burgenland – Sachen, die man nicht mehr braucht, ein zweites Leben schenken – mit der ReUse-Box, in ReUse-Shops und an ReUse-Gemeindetagen.

Wie umweltfreundlich kauft unsere Schule ein? – Ein Umsetzungsvorschlag zur ökologischen Beschaffung an Schulen vom Forum Umweltbildung.

Zero Waste Austria – Der Verein setzt sich mit diversen Projekten dafür ein, Zero Waste in Österreich und Europa bekannter zu machen und bietet neben Infos und Beratungen auch Workshops für Schulen und Materialien für den Unterricht an.